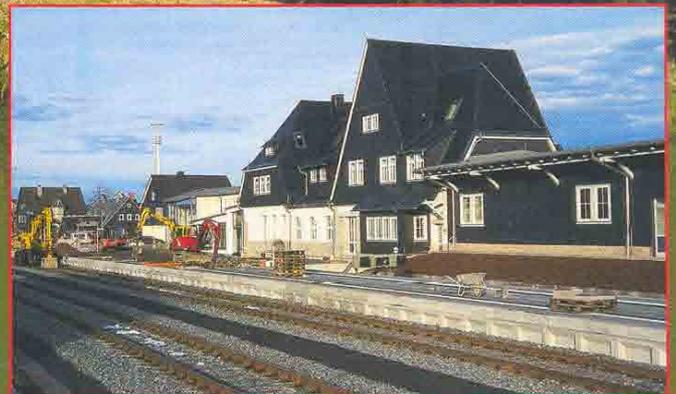


# THÜRINGER REGIO TAKTE

Sonderausgabe / Dezember 2002 DAS MAGAZIN DER NVS THÜRINGEN

Streckeneröffnung nach Neuhaus  
am 14. Dezember 2002



- Süd-Thüringen-Bahn fährt nun bis nach Neuhaus am Rennweg
- Thüringer Eisenbahn GmbH betreibt Schieneninfrastruktur
- Vom Bahnbau 1912/13

**NVS**Nahverkehrservicegesellschaft  
Thüringen mbH

## Wir verbinden Land und Leute

Nahverkehrservicegesellschaft  
Thüringen mbH (NVS)  
Tschaikowskistraße 11  
99096 Erfurt  
Telefon: 0361/34981-0  
Telefax: 0361/34981-60  
e-mail: NVSGmbH.Thueringen@t-online.de  
Internet: http://nvs.sacosnet.de

## REGIO TAKTE

Sonderausgabe · Dezember 2002

### Inhalt

	Seiten
Zum 14. Dezember 2002	2
Ein starkes Paar: ThE – STB	3
Nach Neuhaus ferngesteuert	6
Lauscha im Luftbild	7
Die Faszination bleibt	8
Bahn-Winter	9
Bahnbau damals – heute	10

### Herausgeber:

NVS – Nahverkehrservicegesellschaft  
Thüringen mbH  
Geschäftsführer und Sprecher:  
Otto Mayer (v.i.S.d.P.)

### Herstellung:

Hans-Jürgen Barteld,  
REDAKTION & VERLAG Gera

### Fotografien:

Frank u. Hans-Jürgen Barteld,  
Hans Bürglen, Olaf Klimmt, Heimat-  
museum Neuhaus a. Rwg., Tobias  
Rosenbaum, Jochen Schmidt,  
Herbert Schneider, Harald Schön

Nachdruck bzw. Nutzung in elektro-  
nischen Medien, auch auszugsweise,  
nur mit Genehmigung des Heraus-  
gebers.

*Die Eisenbahn kehrt nach nahezu 35 Jahren zurück –  
modern und bequem:*

## Nehmen wir das Angebot an!

*Von Marianne Reichelt, Bürgermeisterin der Stadt  
Neuhaus am Rennweg*



Am 31. Oktober 1913 wurde die Eisenbahnlinie Bock-Wallendorf-Neuhaus am Rennweg-Igelshieb mit Abzweig Ernstthal-Lauscha, wie die Strecke damals hieß, eingeweiht. Nachdem am 16. März 1968 der letzte Personenzug in Neuhaus abgefahren war, später auch der Güterverkehr eingestellt wurde und des öfteren Bemühungen um eine Wiederinbetriebnahme gescheitert waren, hielten es wohl nur wenige für ein ernst gemeintes Ansinnen, dass die Bahn – fast 90 Jahre nach ihrer ersten Eröffnung – im Jahr 2002 wieder nach Neuhaus am Rennweg fahren wird.

Nun ist es soweit: Am 14. Dezember fährt die Süd-Thüringen-Bahn das erste Mal mit ihren neuen, komfortablen Triebwagen auf dem Neuhäuser Bahnhof ein. Die Stadt Neuhaus am Rennweg begrüßt gemeinsam mit der Nahverkehrservicegesellschaft Thüringen bei entsprechenden Eröffnungsfeierlichkeiten im Rahmen der „Neuhäuser Bergweihnacht“ die Bahn wieder in unserer Stadt. Neuhaus freut sich auf die Bahn und wird dort, wo es der Stadt möglich ist, Unterstützung geben.

Der Stadtrat hat sich mit der Umplanung der Zentralen Bushaltestelle am Bahnhof dazu bekannt, dem Verkehr auf der Straße und auf der Schiene gleiche Chancen zu geben. Gemeinsamer Service soll allen Fahrgästen zugute kommen. Über die infrastrukturelle Aufwertung am Neuhäuser Bahnhof und seinem Umfeld kann sich unsere Stadt nur freuen.

Aber auch der neue Haltepunkt Igelshieb wird dazu beitragen, dass noch mehr Gäste unserer Stadt und dem Rennsteig, der bei uns Rennweg heißt, ihre Reverenz erweisen. Dem Tourismus wird es dienlich sein, wenn Wanderer, ob zu Fuß, per Rad oder auf Skiern, sowie alle Ausflügler wieder Bahnanschluss zu uns haben.

Neuhäuser und Einwohner der umliegenden Orte, die gerne einen Abstecher nach Sonneberg oder einem anderen Ort an der Bahnstrecke Neuhaus-Sonneberg-Eisfeld machen möchten, denen die Rücktour mit dem „Drahtesel“ aber zu beschwerlich erscheint, können sich auf der Rückfahrt im Zug ganz entspannt einem herrlichen Natur- und Technikerlebnis hingeben. Alles in allem freut sich Neuhaus am Rennweg auf die Süd-Thüringen-Bahn.

Nun liegt es an uns Neuhäusern und den Bürgern der Nachbarorte, ob die Bahn nach Sonneberg ein „totgeborenes Kind“ bleibt, wie es einige meinen, oder ob Hotels, Gaststätten, die Vermieter und andere Anbieter auf touristischem Gebiet gemeinsam mit Initiatoren aus dem sportlichen und kulturellen Bereich mit interessanten Angeboten – und stets auch die moderne Bahn im Blick – Gäste nach Neuhaus bringen. Der weitere Ausbau des Sportgeländes in Igelshieb kann ebenso dazu beitragen wie unsere sanierte Schwimmhalle, die 2003 wieder ihre Pforten öffnet. Initiativen sind keine Grenzen gesetzt.

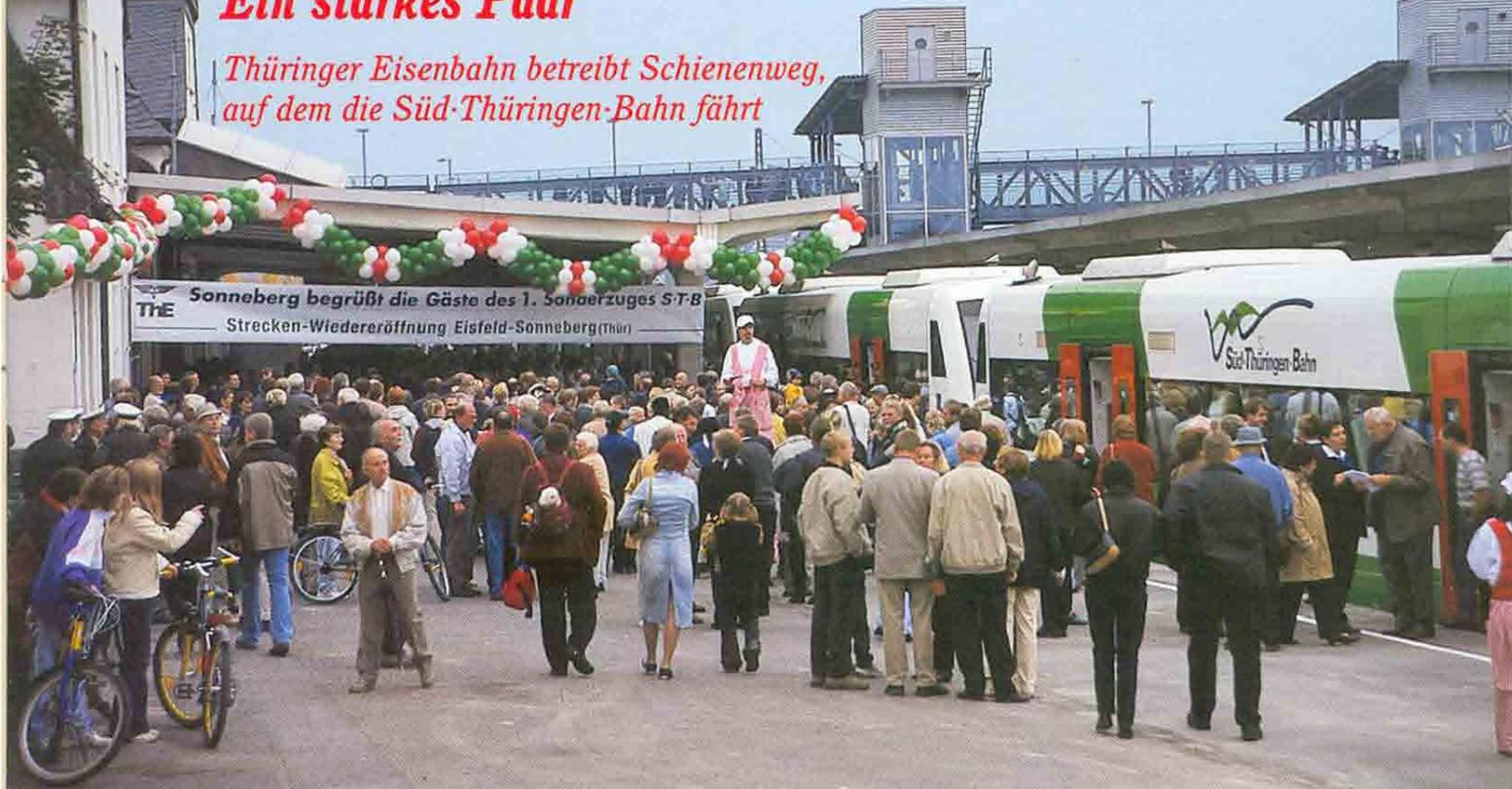
Wenn am selben Tag die Oberweißbacher Bergbahn wieder in Betrieb genommen wird, so gehen wir davon aus, dass zwischen Neuhaus und den Orten der Verwaltungsgemeinschaft Bergbahngregion/Schwarzatal die bestehende enge Kooperation in der Gästebetreuung nun noch weiter ausgebaut werden muss. Wie es in „RegioTakte“, Ausgabe 7, der Geschäftsführer der Omnibusverkehrsgesellschaft (OVG) Sonneberg bereits dargestellt hat, ist es Anliegen der STB und der OVG, allen Fahrgästen gute Bedingungen zu schaffen. In Zusammenarbeit der beiden Unternehmen soll es Zubringerbusse aus den Ortsteilen von Neuhaus am Rennweg zu den Zügen geben. Wenn dies alles so auf den Weg gebracht wird und auch die Tarife bzw. Fahrpreise stimmen, gäbe es eigentlich nur noch Vorurteile, die uns daran hindern können, dort, wo es möglich ist, vom Auto auf die Bahn und den Zubringerbus umzusteigen.

Wenn unsere Vorfahren um 1900 für die Eisenbahn als Transportmöglichkeit für die wachsende Glas- und Porzellanindustrie gekämpft haben, so sollten wir sie heute unter dem Gesichtspunkt sehen, dass unter anderem die Enkel und Urenkel dieser traditionsreichen Branchen heute den touristischen Besucher brauchen, der uns mit der Bahn erreichen kann. Wünschenswert wäre es, dass die Entscheidungen bezüglich der Strecke Ernstthal-Probstzella (–Saalfeld) nochmals überdacht würden. Mit Inbetriebnahme dieses Streckenabschnitts wäre Neuhaus auch wieder aus dieser Richtung per Bahn erreichbar. Dazu gibt es zum Beispiel schon Anfragen von Guts-Muths-Rennsteigläufnern. Nehmen wir das Angebot der Bahnbetreiber an! Tragen wir dazu bei, „das Kind“ am Leben zu erhalten, auf dass es weiter wachse und nutzbringend gedeihe!

*Sonneberger Bahnnetz reicht nun bis Neuhaus am Rennweg –  
für angenehmes Reisen sorgt*

## **Ein starkes Paar**

*Thüringer Eisenbahn betreibt Schienenweg,  
auf dem die Süd-Thüringen-Bahn fährt*



Als am 3. Oktober unter großer Anteilnahme der Anwohner der Bahnlinie Eislefeld-Sonneberg (Thür) Hbf dieser erste Streckenabschnitt des nun erneuerten „Sonneberger Netzes“ eröffnet wurde, ließ es sich Thüringens Ministerpräsident Dr. Bernhard Vogel nicht nehmen, gemeinsam mit Wirtschaftsminister Franz Schuster und zusammen mit vielen erwartungsvollen Gästen im ersten wieder durchgängigen Zug in die zum Thüringentag 2002 festlich geschmückte Spielzeugstadt zu fahren. Das besondere Interesse der Landespolitiker galt unterwegs den Leistungen der beiden für den Erfolg der Streckenwiederinbetriebnahme maßgeblichen Unternehmen: Thüringer Eisenbahn GmbH (ThE) und Süd-Thüringen-Bahn GmbH (STB).

### **Zwei Unternehmen, ein Ziel**

Die Thüringer Eisenbahn GmbH sorgt als Schieneninfrastrukturbetreiber für den einwandfreien Zustand des Fahrweges und der Bahnanlagen (wie Sicherungseinrichtungen an den Überwegen), einen sicheren und reibungslosen Bahnbetrieb also, damit die Züge der Süd-Thüringen-Bahn stets pünktlich und zuverlässig fahren können. Entsprechend eng arbeiten beide Unternehmen auch zusammen, um auf dem ihnen anvertrauten Bahnnetz einen Schienenpersonennahverkehr in hoher Qualität mit modernen Fahrzeugen zum Nutzen möglichst vieler Fahrgäste zu gewährleisten.

### **ThE als rühriger Pächter**

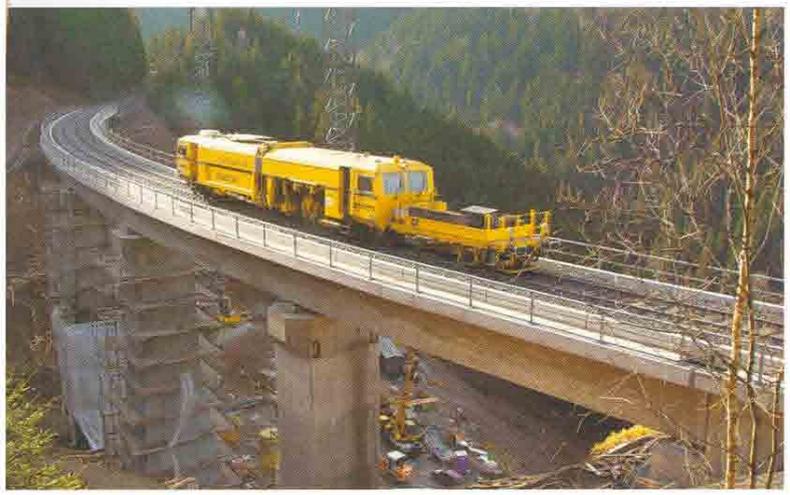
Im Mai 2001 hatte die ThE den Pachtvertrag mit der DB Netz AG zur Übernahme der Sonneberger Strecken geschlossen und im August die Betreiberurkunde und den Förderbescheid des Freistaates Thüringen erhalten. Und 13 Monate später konnte am gleichen Ort, dem Sonneberger Hauptbahnhof, ThE-Geschäftsführer Hartmut

Sander dem Thüringer Ministerpräsidenten berichten: „Mein Versprechen, dass wir dieses Netz im Jahr 2002 ertüchtigen, ist mit Hilfe der fleißigen Mitarbeiter auch aus der Region erfüllt worden. Und ich bin optimistisch, dass ab 14. Dezember die Züge bis zum Rennsteigbahnhof Neuhaus fahren werden.“ Der Bahnhof Neuhaus am Rennweg fügt sich als Endpunkt der



Ministerpräsident Bernhard Vogel zur Wiedereröffnung der Bahnstrecke Eislefeld-Sonneberg.

Die neue Brücke an der Nassen Telle bei Lauscha. Am 21. November wird das eben verlegte Gleis maschinell gestopft. Bild rechts: die frisch betonierten Überbauten Ende September.



Strecke Sonneberg–Neuhaus in das Nahverkehrs- und Tourismuskonzept ein: mit besten Möglichkeiten beim Umsteigen von Bahn auf Bus sowie für Sonderfahrten auf der Schiene auch mit Dampflok.

### Ein ganz besonderer Bahnhof

Neben seinem Status der höchstgelegenen Bahnstation Thüringens, auf normaler Spur sogar ganz Mitteldeutschlands, weist der Bahnhof Neuhaus am Rennweg nun noch eine Besonderheit auf: Er ist einer der wenigen Bahnhöfe in der Bundesrepublik, die sich in Privathand befinden. Die ThE erwarb den Bahnhof samt Gelände von der Deutschen Bahn AG und restaurierte das Bahnhofsgebäude. Im Auftrag der DB Station & Service AG erneuerte die ThE komplett die Bahnhöfe bzw. Haltepunkte Schalkau, Rauenstein, Effelder, Mengersgereuth-Hämmern, Mengersgereuth-Hämmern Ost und Sonneberg West.

### Bahnanlagen saniert und erneuert

Die gesamte Gleisanlage der Strecken wurde lückenlos verschweißt und garantiert somit den notwendigen Fahrkomfort. Zuvor waren u.a. 18 km Gleise komplett auszuwechseln, 4000 Einzelschwellen zu erneuern, 11 km Schienen auszutauschen und 30000 t neuer Schotter einzubauen. Es wurden 20 Brücken und Durchlässe bis auf die Tragkonstruktion beräumt, neu abgedichtet und der Gleisoberbau wieder aufgebracht. Das war auch eine logistische Aufgabe, die das Gleisnetz in einen Inselbetrieb teilte, der wiederum den Zugang gleisgebundener Bautechnik kompliziert machte.

### Nasse Telle-Viadukt als Meisterstück

Eine besondere Herausforderung bedeutete der Neubau des Viadukts „Nasse Telle“, dessen 140 m langer Überbau bis auf die Pfeiler gesprengt werden musste, um darauf dann die neue Konstruktion mit rund 900 m<sup>3</sup> eingebrachtem Beton zu setzen. Auch den anderen Brücken sieht man die Kur deutlich an. In Rauenstein können jetzt Lkw und Busse die Bahnunterführung passieren. Weitere Kunstbauten wie Stützmauern und Geländer werden noch restauriert.

17 Bahnübergänge sind nun mit Halbschranken gesichert, die durch den Zug bedient werden. Dafür mussten über 9000 m Schienenfußkabel verlegt werden. Weitere viele Kilometer Kabel dienen dem

Zugfunk sowie der gesamten Streckensteuerung vom neuen elektronischen Stellwerk Sonneberg aus (Seite 6).

### Auch auf Güterverkehr vorbereitet

Eine ertüchtigte Gleisanlage macht allein noch keinen modernen Eisenbahnverkehr. Deshalb hat der Freistaat Thüringen als SPNV-Aufgabenträger die Süd-Thüringen-Bahn als zuverlässigen Partner hier mit dem Fahrbetrieb betraut. Mit der Wiederinbetriebnahme der Strecken des Sonneberger Netzes erfüllen wir gemeinsam mit der Süd-Thüringen-Bahn eine verkehrspolitische



Der neue Bahn-Haltepunkt Neuhaus-Igelshieb erhält seine Uhr.



*In Mengersgereuth-Hämmern treffen sich die Züge von und nach Eisfeld.*



Zielstellung des Freistaates: der Bevölkerung einen Schienenverkehr mit höherer Wirtschaftlichkeit und besserer Qualität bereitzustellen, zukunftssträngige Nahverkehrsleistungen auf der Schiene zu sichern.

Zu einer nun wieder intakten Infrastruktur gehört neben gut funktionierendem Personenverkehr hoffentlich bald auch wieder ein leistungsfähiger Schienengüterverkehr, denn die derzeitigen Massengütertransporte mit schweren Lkw sind für die Bevölkerung eine Zumutung und für die sensible Umwelt am Thüringer Wald eine enorme Belastung.

### **STB-Service bürgt für Qualität**

Die Süd-Thüringen-Bahn GmbH (STB) ist ein Unternehmen der Erfurter Industriebahn GmbH (EIB) und der Hessischen Landesbahn GmbH (HLB).

1998 gegründet, bedient die STB im Dezember 2002 mit modernen Nahverkehrstriebwagen vom Typ „Regio-Shuttle“ ein Streckennetz von insgesamt 342 km mit 90 Bahnhöfen bzw. Haltepunkten zwischen Erfurt, Eisenach, Meiningen und Neuhaus am Rennweg.

STB-Geschäftsführerin Heidemarie Mähler versichert im Namen der überaus engagierten Mitarbeiter, alles zu tun, dass die Fahrgäste jederzeit zuverlässig und bequem reisen und darunter auch viele neue Bahnkunden sich in den Zügen bei hohem Komfort und gutem Service wohlfühlen.

### **Bequem und preiswert Bahn fahren**

Die STB-Mitarbeiter freuen sich über den Zuspruch, den ihre neuen Züge bei den Anwohnern der Strecke Sonneberg-Eisfeld bereits finden. Die Fahrgäste schätzen den gebotenen Service, das bequeme Reisen in Richtung Meiningen-Eisenach. Und das mit dem „Sonneberger Netz-Ticket“ auch zu einem guten Preis: rund 10 Cent pro Kilometer. Das Ticket gilt zwischen Eisfeld und Neuhaus. Selbstverständlich kann man hier auch die gemeinsamen Angebote von Freistaat Thüringen und Deutscher Bahn AG nutzen: Hopper-Ticket, Thüringen-Ticket und Schönes-Wochenende-Ticket. Die Süd-Thüringen-Bahn plant eigene zusätzliche Angebote.

*Planer und Auftragnehmer bei der Absprache zur kompletten Ausgestaltung der Bahnstationen.*



*Die Gleise liegen bereits, am Bahnsteig wird noch gebaut: Bahnhof Neuhaus am 14. November, einen Monat vor der Inbetriebnahme.*



Wie funktioniert denn das?

## Bahn nach Neuhaus ferngesteuert

Elektronisches Stellwerk in Sonneberg – ein einziger Fahrdienstleiter regelt Zugbetrieb auf 61 km zwischen Eisfeld und Rennsteig



Dieser unscheinbare Würfel ist das neue Lauschaer „Stellwerk“.

Die Thüringer Eisenbahngesellschaft GmbH (ThE) als Pächter der Strecken um Sonneberg kann diese nur wirtschaftlich betreiben, wenn sie den Betrieb rationalisiert. Deshalb hat der neue Infrastrukturbetreiber entsprechend in Strecken- und Bahnhofsanlagen investiert. Zum Vergleich: Die DB Netz AG als vormaliger Betreiber der Strecken versuchte, in althergebrachter Weise – mit kaum neuer Technik, dafür aber höherem Personaleinsatz sowie gerade noch ausreichendem Unterhaltungszustand – den Betrieb zu bewältigen. Diese Vorgehensweise war nicht effizient und führte zu den bekannten Streckensperrungen. Die Verantwortlichen der ThE

fanden für die beiden Abschnitte dieses Netzes geeignete Lösungen. Die Züge auf dem Streckenabschnitt Sonneberg–Eisfeld fahren im „Vereinfachten Nebenbahnbetrieb“. Das bedeutet, dass ein „Zugleiter“ über Funk bestimmt, wer wann und wo auf der Strecke unterwegs ist. Die Triebfahrzeugführer melden sich vor Abfahrt und nach Ankunft auf den Bahnhöfen Sonneberg, Mengersgereuth-Hämmern, Rauenstein und Eisfeld beim „Zugleiter“, der in diesem Fall der Fahrdienstleiter des Bahnhofs Sonneberg (Thür) Hbf ist. Die Weiterfahrt erfolgt nach fernmündlichem Auftrag durch den Zugleiter, der damit sichert, dass auf einem Streckenabschnitt stets nur ein Zug unterwegs ist.

### Moderne, effektive Sicherung des Zugverkehrs

Die Bahnhöfe Mengersgereuth-Hämmern und Rauenstein sind mit



Rückfallweichen ausgerüstet, erkenntlich an den gelben Weichenlaterne (Bild). Damit wird erreicht, dass die Weichen nicht bedient werden müssen. Somit muss auch kein Personal auf diesen Bahnhöfen eingesetzt werden. Die Bahnübergänge wurden auf den technisch neuesten Stand gebracht. Sie werden überwiegend vom Zug selbst über Gleiskontakte aktiviert, zwei Schranken werden vom Triebfahrzeugführer mittels Infrarot-Strahler bedient.

Für die Strecke Sonneberg–Neuhaus und den Bahnhof Sonneberg Hbf mit seinen relativ umfangreichen Gleisanlagen wird im Gebäude des bisherigen Sonneberger Fahrdienstleiter-Stellwerks ein elektronisches Zentralstellwerk der Firma ALCATEL eingerichtet. Der Stellwerkstyp L 90 C ist modular aufgebaut, dementsprechend erweiterbar und auch auf Hauptbahnen zugelassen.

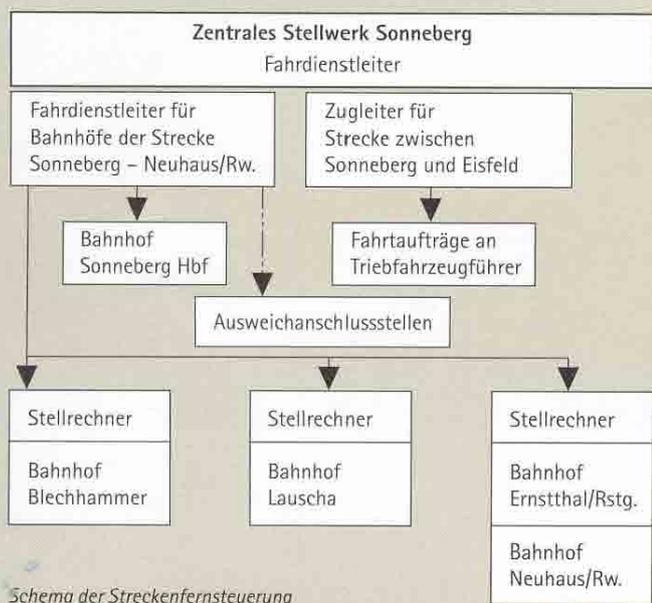
Von hier aus stellt ein Fahrdienstleiter sämtliche Weichen und Signale und regelt den Zugbetrieb auf dieser Strecke. Externe Stellrechner in Blechhammer, Lauscha und Ernstthal unterteilen die Strecke technisch in drei Abschnitte.

Der Fahrdienstleiter kommuniziert per Computer mit dem zentralen Stellwerk. Der Zugverkehr ist auf zwei Bildschirmen (Sonneberg–Lauscha und Lauscha–Neuhaus) grafisch durch Zeit-Wege-Linien mit Zugnummern dargestellt. Auch ob ein Bahnhofsgleis besetzt ist oder nicht, ob es Störungen an Weichen, Signalen oder Bahnübergängen gibt, wird angezeigt. Auf einem weiteren Bildschirm kann er sich über die Gleisbelegung oder Störungen auf den einzelnen Bahnhöfen informieren. Ein viertes Gerät dient der Protokollierung von Besonderheiten. Die Weichen, Gleissperren und Signale werden ganz einfach per Mausklick gestellt.

### Güterverkehrs-Anschlüsse sind vorbereitet

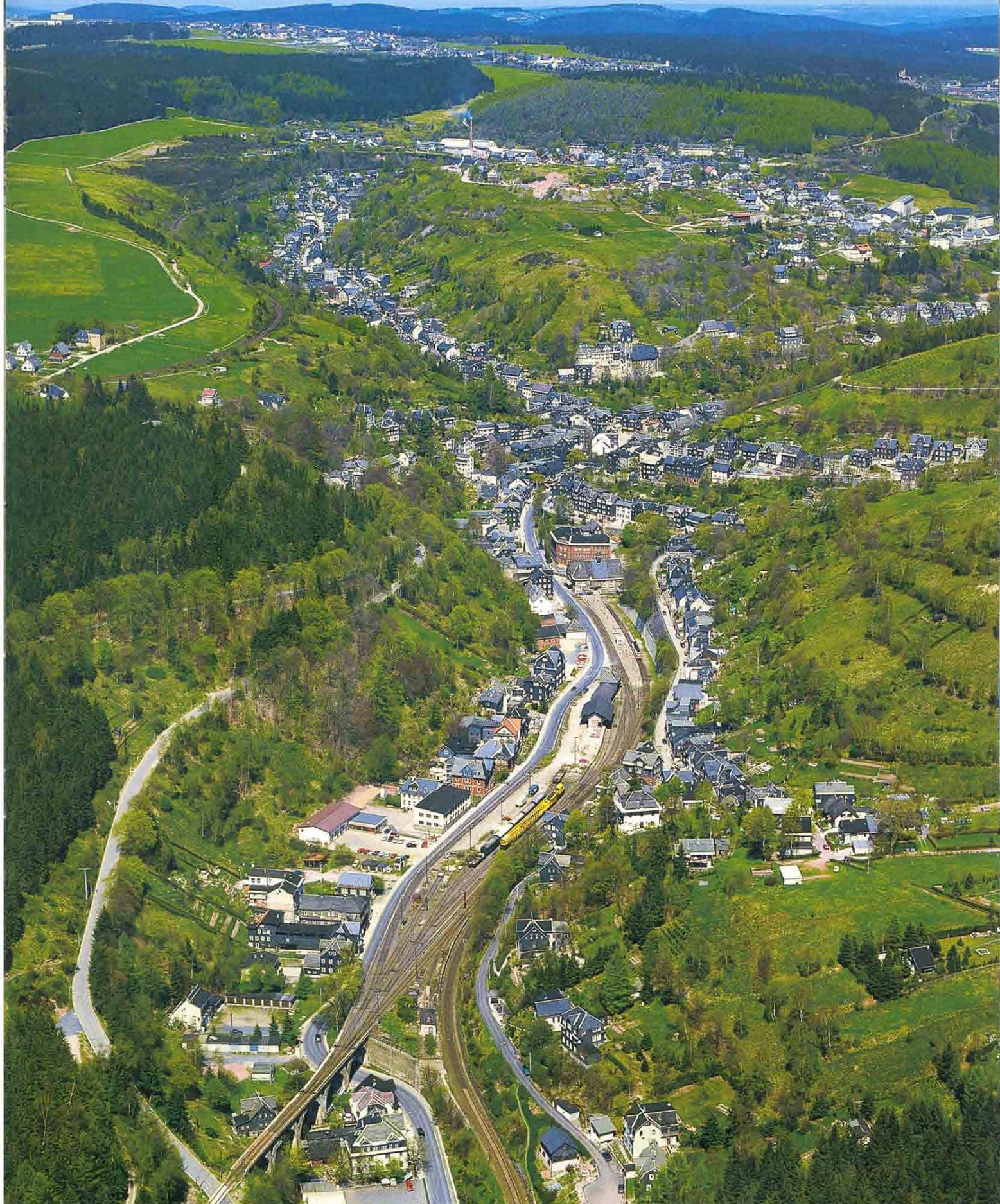
Bei der Streckeninfrastruktur ließ man nicht unbedingt Notwendiges weg, nur der Sonneberger Hauptbahnhof erhielt Vorsignale. Eventuelle Erweiterungen wurden jedoch schon berücksichtigt: Ausweich-Anschlussstellen für einen möglichen Güterverkehr sind für Sonneberg Ost, Hüttengrund und Steinach in die neuen Stellwerksanlagen schon eingebaut.

Von den 13 Bahnübergängen, die sämtlich neu gestaltet werden mussten, werden 10 vom Zug über Gleiskontakte bedient, drei sind Bestandteil von Fahrstraßen der Bahnhöfe. Die Zugsicherung auf der Hauptbahn in Richtung Coburg erfolgt durch den Streckenblock. Insgesamt steuert ein einziger Fahrdienstleiter den gesamten Zug- und Rangierbetrieb auf 61 km Strecke und 7 Bahnhöfen. Voraussichtlich bis 31. Januar 2003 geschieht das von einem Container aus, dann erfolgt der Umzug in das bis dahin technisch angepasste Stellwerksgebäude.



Schema der Streckenfernsteuerung

Blick auf Lauscha mit seinem Spitzkehren-Bahnhof im Vordergrund.  
Links, über dem Waldstück in der Mitte des Bildes: die Bahntrasse nach Ernstthal (rechts oben am Bildrand).  
Oben links: Neuhaus am Rennweg.



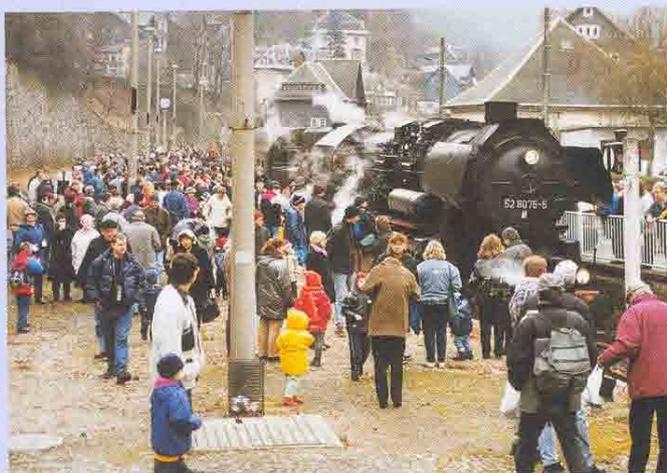
*Blick zurück und nach vorn*



*Die Faszination bleibt:  
nostalgische Sonderzüge  
mit Dampflok*

Groß war der Andrang im Dezember vorigen Jahres am Bahnhof Lauscha, als zahlreiche Einwohner und ihre Gäste zum traditionellen Kugelmarkt den hierzu angekündigten Sonderzug begrüßten. Nach einiger Zeit der vom damaligen Netzbetreiber verursachten Eisenbahn-Ruhe im Steinachtal gab auch diese Fahrt das Signal: Die Bahn kommt wieder – nun tagtäglich die Süd-Thüringen-Bahn mit modernen Leichtbautriebwagen des Typs „Regio-Shuttle“. Doch werden hier, wie schon zur Neueröffnung am 14. Dezember, auch wieder Dampfzüge fahren. Die betrieblichen Voraussetzungen für Sonderfahrten, ob mit

Dampf oder mit gleichfalls schon historischen Diesellokomotiven, sind von der Thüringer Eisenbahn GmbH (ThE) bei der Erneuerung der Bahnanlagen geschaffen worden. Geschäftsführer Hartmut Sander unterstrich anlässlich der Wiedereröffnung des ersten Streckenabschnitts vom „Sonneberger Netz“: „Wenn man über die Zukunft redet, sollte man auch die Historie betrachten.“ In diesem Sinne initiierte die ThE bereits den Verein Lokbahnhof Sonneberg e.V., um hier eine Basis für die historische Eisenbahn zu schaffen. Dazu gehört auch die museale Erhaltung des einzigartigen Stellwerkbaus in Lauscha.



*Andrang am Bahnsteig zum vorjährigen Kugelmarkt.*

*Neues Buch aus der Region, soeben erschienen*  
***Bilder-Schatz gehoben***

Einem Geschenk des Himmels gleich kam dem Neuhäuser Heimatmuseum "Geißlerhaus" das historische Fotoalbum vom Eisenbahnbau 1912/13.

Die wertvolle Sammlung mit fotografischen Aufnahmen des Regierungsbaurats Walter Kasten, der als damaliger Bauleiter den Fortgang der Arbeiten dokumentierte, hatte seine Tochter Dora Priebe in Rudolstadt über die Jahrzehnte hinweg sorgsam gehütet und 1999 dem Museum übereignet.

Ein wahrer Schatz, eine Fundgrube und Augenweide für alle In-



Die Lok setzt ans andere Zugende. Links die Schneerräumeinheit.

Über Jahre hinweg stand im Bahnhof Lauscha eine nicht zu übersehende „Schneerräumeinheit“ (SER) der Deutschen Reichsbahn. Nicht nur die Lauschaer werden sich des stählernen Ungetüms erinnern, das in heiklen Witterungssituationen seinem Namen gerecht werden durfte. (Aufnahmen vom Einsatz zeigt auch der soeben erschienene Band „Eisenbahn nach Neuhaus am Rennweg“.) Die nun für den Schienen-Fahrweg und die Bahnanlagen zuständige Thüringer Eisenbahn (ThE) GmbH hält für den Winter zwei Schneepflüge der Bauart Meiningen vor, die bei erforderlichen Einsätzen von einer Diesellokomotive der Erfurter Industriebahn GmbH (EIB) bewegt werden. Speziell zum Beräumen der Überwege von Eis und Schnee dient das variable „Unimog“-Fahrzeug. Die



hier angebaute Schneefräse kann, je nach Situation, 1050 Tonnen der weißen Pracht, hier aber Last, bewältigen und dabei bis zu 24 Meter weit seitlich des Gleises auswerfen.



Einfahrt in den verschneiten Lauschaer Bahnhof.

teressierten. Einzigartig sind z.B. die Bilder vom Bau des – nun neu wiederaufgebauten – Viadukts an der Nassen Telle bei Lauscha oder des benachbarten Lauschensteintunnels. (Eine Kostprobe geben die nachfolgenden Seiten 10/11).

Dass dieser Fundus, ergänzt um gleichfalls schon historische Fotos vom Bahnbetrieb zwischen Lichte, Ernstthal/Lauscha und Neuhaus, nun einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht wurde, ist den Museumsmitarbeitern sowie der Thüringer Eisenbahn GmbH als Herausgeber zu verdanken. Pünktlich zur Wiedereröffnung der Strecke liegt das Kleine Historische Album "Eisenbahn nach Neuhaus am Rennweg" vor; es ist ab 14. Dezember in Neuhaus/Rwg. zum Preis von 9,90 Euro erhältlich.

Der Band kann auch über den Buchhandel bestellt werden oder direkt bei:

## Eisenbahn nach Neuhaus am Rennweg



in historischen Aufnahmen

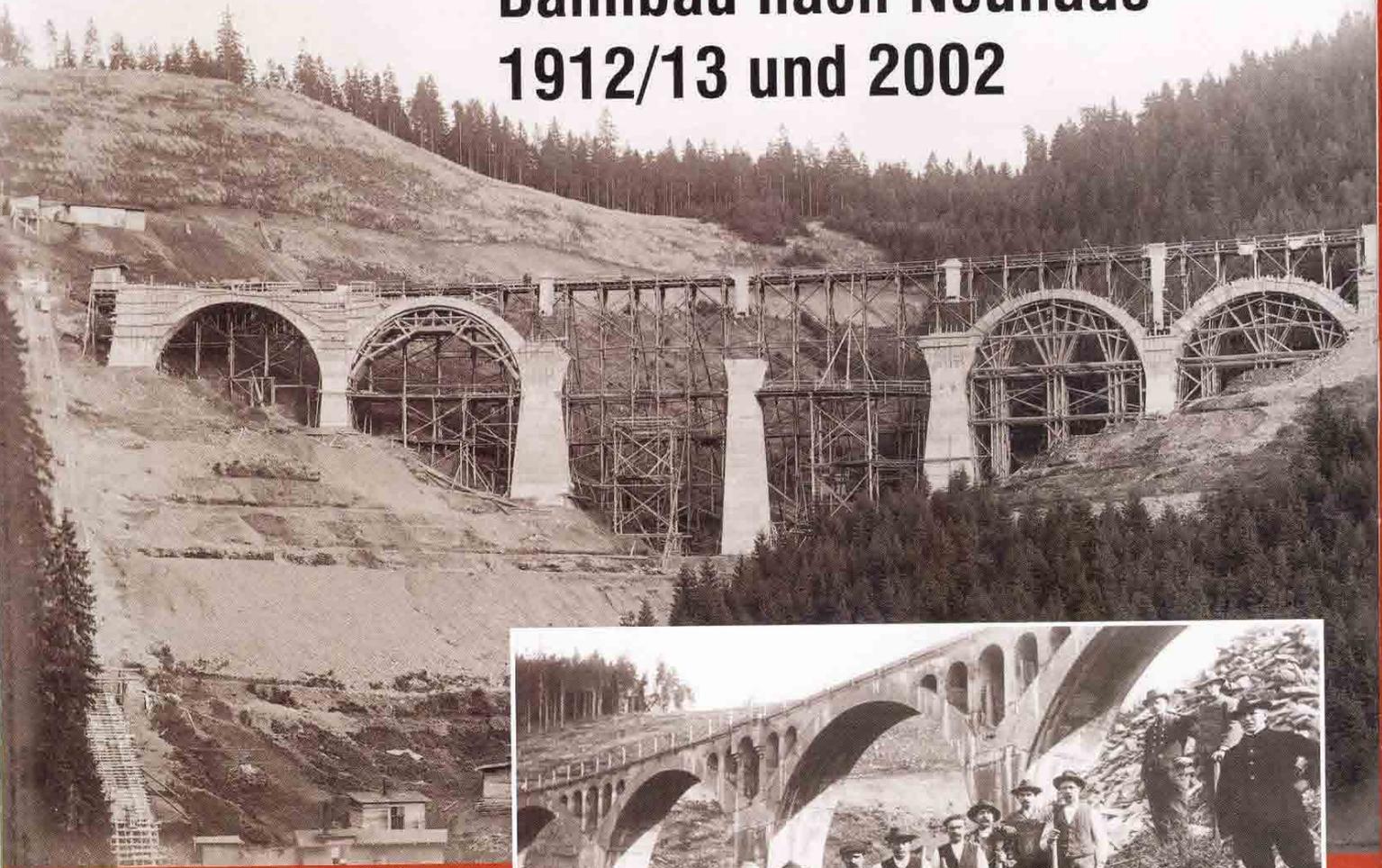


Herausgegeben von der Thüringer Eisenbahn GmbH

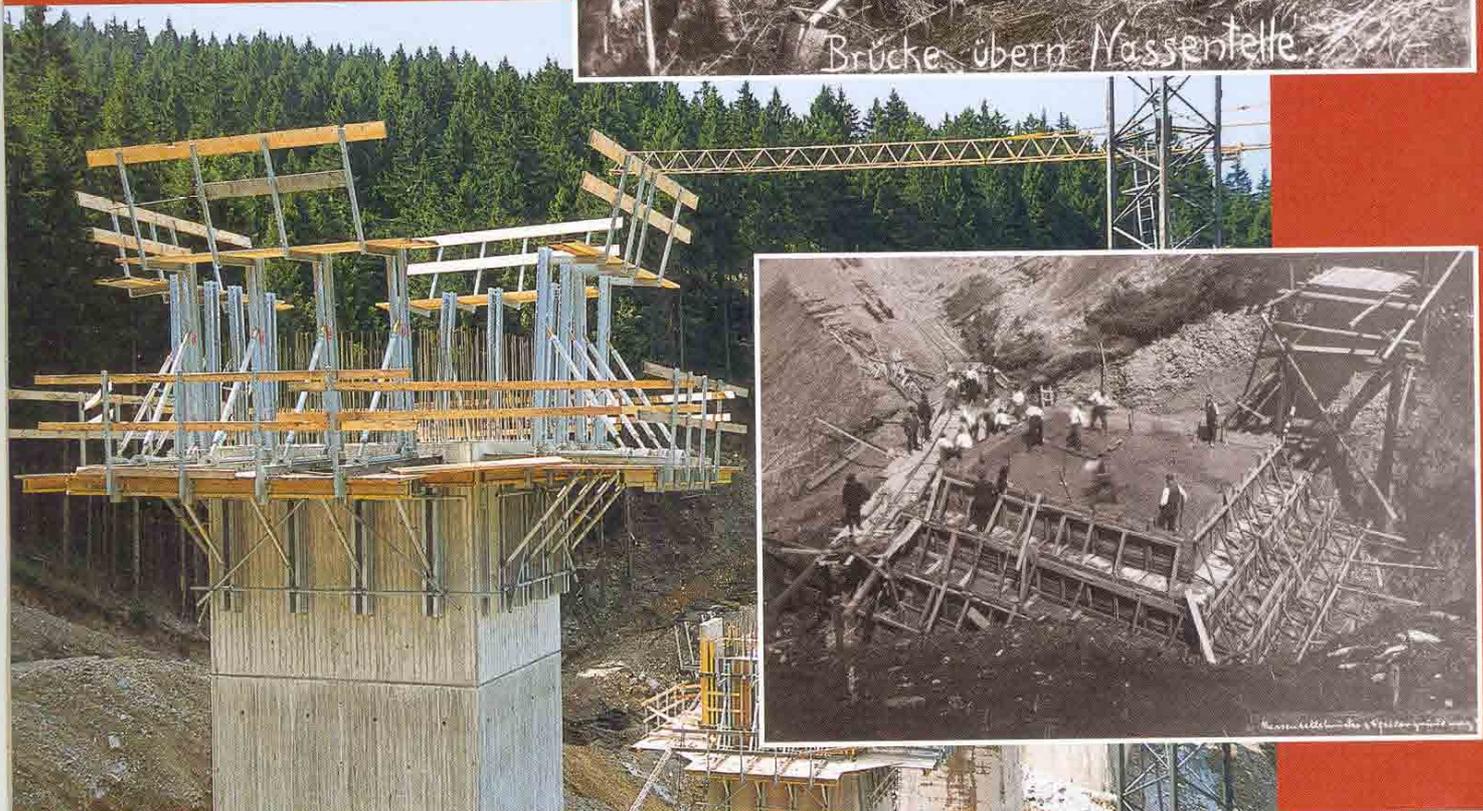
Verlag Barteld, Saalfelder Straße 17, 07549 Gera  
Telefon/Fax: 0365/710 07 47  
e-mail: Hans-Juergen.Barteld@t-online.de  
Eisenbahn nach Neuhaus am Rennweg. – 9,90 €  
ISBN 3-935961-02-2

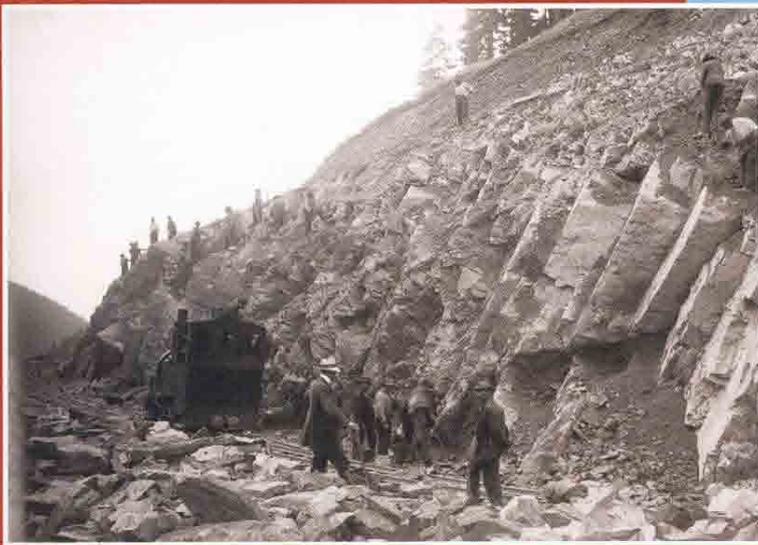
DAMALS - HEUTE

# Bahnbau nach Neuhaus 1912/13 und 2002

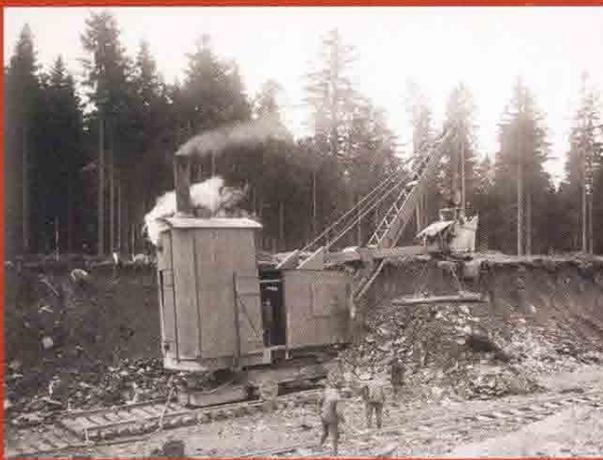


Ein Meisterwerk der Ingenieurbaukunst: der Nasse Telle-Viadukt. Auf dem Bild oben sind die äußeren Bögen bereits gemauert. Unten rechts: Pfeilergründung 1912 mit einfachem Arbeitsgerät, links Neuaufbau 2002 per Kran.





▲ Juli 2002: Heutige Technik am Bahnübergang Ernstthal.  
 ▲ Juli 1913: Mit Hacke, Schaufel und Feldbahn bei Lauscha.



◀ Dampfbagger 1912/13 als modernstes Hilfsgerät.  
 ▼ Postkarte von der Eröffnung der Bahnlinie.



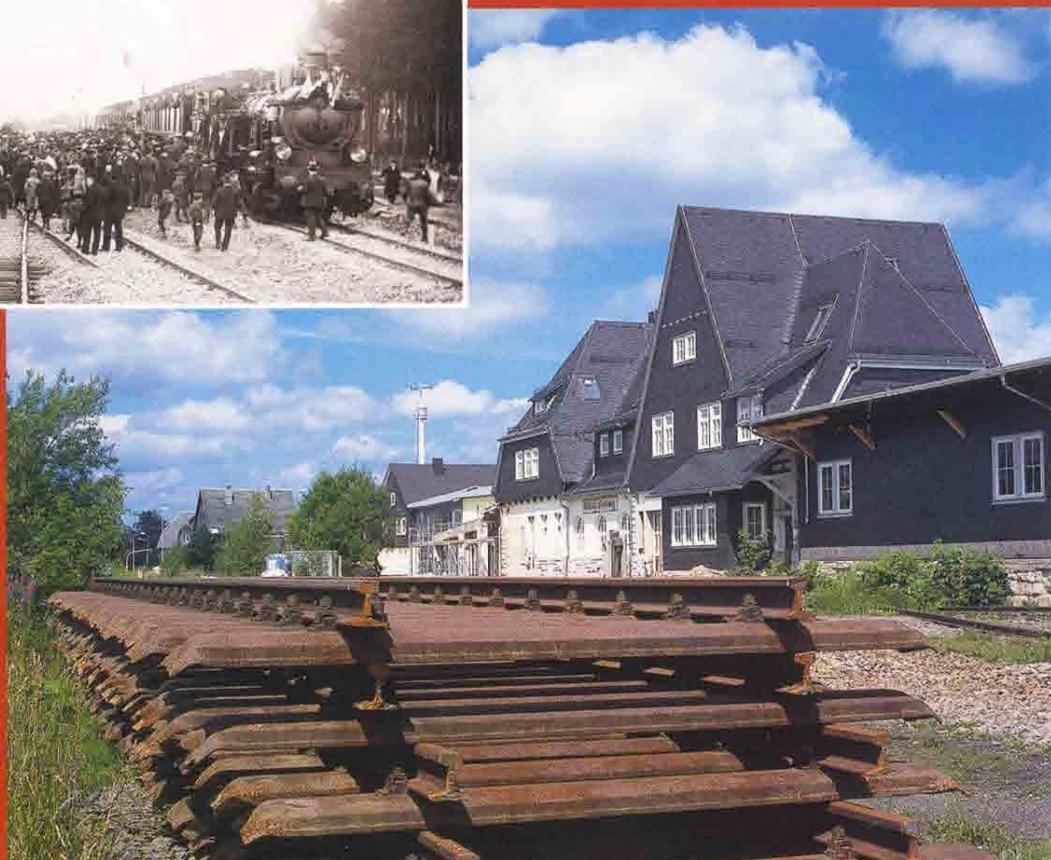
Bahnhof Neuhaus a. R.—Igelshieb. (830 m ü. M.),  
 die höchstgelegene Station  
 des Thüringer Waldes.

Erinnerung an die Einweihung der Eisenbahnlinie  
 Bock-Wallendorf—Neuhaus a. R.—Igelshieb,  
 mit Abzweigung Ernstthal—Lauscha,  
 am 31. Oktober 1913.

Erwartung des Festzuges.



▲▶ Ganz Neuhaus schien am  
 31. Oktober 1913 auf den Beinen  
 zu sein, als mit großem Zeremoniell  
 und besonderer Festordnung die  
 „Eisenbahnlinie Bock-Wallendorf  
 – Neuhaus am Rennweg – Igelshieb  
 mit Abzweigung Ernstthal –  
 Lauscha“ eingeweiht wurde.  
 1968 kam der vorerst letzte Perso-  
 nenzug im Bahnhof Neuhaus am  
 Rennweg an. 34 Jahre später folgt  
 die zweite Eröffnung der nun von  
 der ThE betriebenen Station, hier  
 kurz vor der Fertigstellung.



**NVS**

Nahverkehrservicegesellschaft  
Thüringen mbH



  
**Süd-Thüringen-Bahn**

*...die Bahn, die uns verbindet*



**THE**

Thüringer Eisenbahn  
GmbH

